

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

oder sollte ich im Hinblick auf die möglicherweise **strahlende Zukunft** vielleicht sagen,

meine lieben **Patientinnen und Patienten**?

Wäre das besser? Ich stehe auf Podium als **Hausarzt aus Hemmingen**. Für die Zugereisten unter Ihnen: das ist hier das **nächste Dorf** und unmittelbarer Anrainer der Deponie am Froschgraben.

Als Arzt kümmere ich mich seit vielen Jahren in erster Linie um die **Behandlung von Krankheiten**. Vielleicht noch wichtiger ist aber die **Prävention**, d. h. der Schutz und die Vorsorge vor Krankheiten.

Und genau darum geht es hier und heute: mit unserem **Protest** wollen wir **verhindern**, dass durch die Einlagerung freigemessenen radioaktiven Restmülls auf der Deponie am Froschgraben unsere **Gesundheit in der Zukunft gefährdet** wird.

Der grüne Umweltminister **Untersteller** und seine nachgeordneten Behörden, Amtsleiter und Deponiebetreiber **behaupten**, von freigemessenem gering radioaktivem Restmüll ginge **keine Gefahr für unsere Gesundheit** aus.

Der Minister und seine Behörden gehen davon aus, dass angesichts der natürlichen Radioaktivität vor Ort die **zusätzliche Strahlung** durch den freigemessenen Atommüll zu **vernachlässigen** ist.

Der Minister behauptet, dass das **10-Mikrosievert-Konzept** einen ausreichenden Schutz der Bevölkerung gewährleiste. Was bedeutet das: Der gering radioaktive Müll aus dem Abbruch von Kernkraftwerken wird durch die Betreiber auf dem Kernkraftwerksgelände vermessen. Mit **fragwürdigen Rechenoperationen** wird dann die Strahlung des Mülls geschätzt. Die Politiker

haben eine **willkürliche Grenze** – die 10 µSv – festgelegt, bei deren Unterschreiten der Müll auf normalen Bauschuttdeponien eingelagert werden kann. Die Politiker behaupten, dass Strahlung unterhalb dieser Grenze für unsere **Gesundheit unbedenklich** ist.

**Das Schlimme** hierbei ist: **Sie und ich** wissen es, und natürlich weiß es auch der Minister: das ganze Konzept ist **kompletter Unfug**. Ich habe nichts dagegen, wenn der Minister den **Müll in seinem Vorgarten** deponiert und seine Kinder in der Nähe spielen lässt. Aber Spass beiseite -

als Arzt sage ich Ihnen: **glauben Sie diesen Herren kein Wort!** Lassen wir uns ins Bockshorn jagen. Fallen wir nicht auf unsinnige Behauptungen herein, die einer genaueren Überprüfung nicht standhalten.

Sowohl die **Vertreterversammlung** der Landesärztekammer, aber auch der **Deutsche Ärztetag** haben jüngst in **Entschliefungen** davor gewarnt, die Gefahren des Freimessmülls zu verharmlosen.

Tatsächlich **gefährdet** die Einlagerung des gering radioaktiven Restmülls **uns alle**, vor allem aber auch die **Generation unserer Kinder und Enkel!**

Wir **Ärzte** wissen, dass es für gesundheitliche Schäden durch Radioaktivität **keine Grenzwerte und keine Schwellenwerte** gibt. Eine Vielzahl von Untersuchungen zeigt, dass auch geringe Radioaktivität über Jahre zu mehr Krebserkrankungen und letztlich auch zu **mehr Todesfällen** führen kann.

Es stimmt, es gibt hier und in ganz Deutschland eine **natürliche Radioaktivität**, die in der Summe höher ist als die zu erwartende Belastung durch die Deponierung gering strahlenden Restmülls.

Aber, meine Damen und Herren, eben auch die sogenannte natürliche Radioaktivität ist nicht harmlos, sondern führt zu **Krebs und Todesfällen**. Dieser

Radioaktivität können wir aber **nicht entfliehen**, sie gehört zum „natürlichen“ Risiko des Lebens auf der Erde.

Ganz anders verhält es sich beim Risiko durch den freigemessenen Atommüll: diese **Strahlenbelastung ist künstlich herbeigeführt** und eingelagert und kann leicht **vermieden** werden. Es ist auch ein Irrglaube, dass die Strahlenbelastung in der natürlichen Strahlung „verschwindet“ – nein, meine Damen und Herren, die Einlagerung von Freiemessmüll bedeutet ein zusätzliches Risiko, das zu zusätzlichen Krankheiten führen wird.

Das gesundheitliche Risiko durch den freigemessenen Atommüll ist gering, aber es ist ein **zusätzliches und absolut vermeidbares Risiko**. Und deshalb müssen wir **alle Anstrengungen** unternehmen, die zusätzliche Belastung der Bevölkerung durch radioaktive Strahlung **so gering wie möglich** zu halten!

Tatsächlich ist auch **nicht zu verstehen**, dass die Verteilung gering radioaktiven Mülls auf normale Bauschuttdeponien erfolgen soll. **Natürlich** müssen die **Atomkraftwerke abgeschaltet** werden – je rascher, desto besser. Natürlich muss der entstehende Müll entsorgt werden. Aber das heisst doch noch lange nicht, dass wir den gering radioaktiven Müll in der Landschaft verteilen. Vielmehr ist doch der **einzig vernünftige Ansatz**, dass – solange es keine besseren Lösungen gibt – der **Müll bei den Kernkraftwerken gelagert wird**. Hierfür gibt es gute **Machbarkeitsstudien**. Dort haben wir die Kenntnisse, in Neckarwestheim auch den Platz und das Know-How für den Umgang mit dem radiaktiven Schutt.

Und deshalb **danke** ich Ihnen, dass Sie hier und heute protestieren. **Leisten wir anhaltend und gewaltig und gemeinsam friedlich und phantasievoll Widerstand** gegen die Einlagerung freigemessenen Atommülls auf der Deponie am Froschgraben. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.